

verbraucherzentrale

Bundesverband

Gesundheitliche Risiken bei recycelten
Materialien - Konsequenzen für
Verbraucherschutz und -politik

Berlin, 29. Oktober 2010

Monika Büning

Referentin für Umwelt, Produktsicherheit &
Normung

Der Verbraucherzentrale Bundesverband

verbraucherzentrale Bundesverband

- verbraucherzentrale Baden-Württemberg
- verbraucherzentrale Bayern
- verbraucherzentrale Berlin
- verbraucherzentrale Brandenburg
- verbraucherzentrale Bremen
- verbraucherzentrale Hamburg
- verbraucherzentrale Hessen
- verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern
- verbraucherzentrale Niedersachsen
- verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
- verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- verbraucherzentrale Saarland
- verbraucherzentrale Sachsen
- verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt
- verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
- verbraucherzentrale Thüringen



Wir handeln auf drei Ebenen:

1. Wir vertreten **Verbraucherinteressen**
2. Wir setzen **Recht** durch (rund 1000 Verfahren/Jahr).
3. Wir fördern die **Verbraucherberatung** und unterstützen die Arbeit unserer Mitglieder.
 - Sicherung einer qualitativ hochwertigen bundesweit einheitlichen Verbraucherberatung
 - rund 100 Fortbildungen pro Jahr für etwa 1000 Verbraucherberater

Was erwartet Sie?

- Was ist das Problem?
- Was weiß der Verbraucher?
- Wie kann das Problem gelöst werden?
- Was sind die Konsequenzen für Verbraucherschutz und –politik?

Was ist das Problem?

- ❖ Migration von Mineralöl aus Lebensmittelverpackungen in Lebensmittel

Was weiß der Verbraucher?

- **So gut wie nichts!**
- Das Thema ist nur vereinzelt in der Presse aufgetaucht und wurde (bisher) nicht in die Öffentlichkeit getragen
- Es taucht aber immer häufiger auf
- Beispiel: Test der Stiftung Warentest von Kartoffelklößen

Warum hat der Verbraucherzentrale Bundesverband (bisher) keine Öffentlichkeitsarbeit gemacht?

- ❖ Spannungsfeld Umwelt- und Verbraucherschutz

Spannungsfeld Umwelt –und Verbraucherschutz

❖ **Umweltschutz**

- Nutzung von Recyclingpapier in Verpackungen ausdrücklich erwünscht
- Verunsicherung beim Verbraucher vermeiden, ob Papier sammeln zweckmäßig ist

❖ **Verbraucherschutz**

- Lebensmittel müssen sicher sein.
- Migration von Chemikalien in die Lebensmittel müssen so weit es geht unterbunden werden

Wie kann das Problem gelöst werden?

- Freiwillige Umstellung auf Frischfaserpapier
- Nutzung von „dichten“ Innenbeuteln in Recyclingverpackungen (wo möglich)
- Aussortieren von Zeitungen aus dem Recyclingkreislauf
- Bessere Reinigung des Recyclingpapiers

Wie kann das Problem gelöst werden?

- ❖ Regulierung: Verbot von Recyclingpapier in Lebensmittelverpackungen
- ❖ Verbot von Mineralölen im Zeitungsdruck (da auch Exposition beim Zeitungsleser) und anderen gedruckten Materialien (Kassenbons)

Was sind die Konsequenzen für Verbraucherschutz- und politik?

- ❖ Abwarten und Zurückhaltung hilft nicht
- ❖ Öffentlichkeit muss hergestellt werden
- ❖ Pressearbeit zu dem Thema, um dem Verbraucher die Problematik nahezubringen
- ❖ Vorsorgeprinzip muss konsequent durchgesetzt werden!

Herzlichen Dank!

Monika Büning

Referentin Umwelt, Produktsicherheit & Normung

buening@vzbv.de

030 25800 442